Beruhigendes in unruhiger Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beruhigendes in unruhiger Zeit

„Geschter z'Abig isch er na munter gsi, Herr Tokter, am halbiachti hät er na de Nachrichtedienscht gloset."

„Aha, dänn hämmers. Dänn pfuset er na mindeschtens acht Tag."

Die mitleidige Seele

Aeltere Frau, zu einem Bettler: «Lueged Sie, da händ Sie en Schoope vo mim selige Maa, er hät en nu zweimal träit!»

Der Bettler entfernt sich mit vielen Worten des Dankes und der Ueberraschung.

Tochter, zur Mutter: «Aber Mame, wie chasch Du aber au e so öppis säge, es isch ja en ganz en alte Schoope.»

Mutter: «He, weischt, dä Ma hät dänn meh Freud dra und er brucht ja nid grad zwüsse, daß en de Vater 's erscht Mal vier Jahr und nachem Uffrische namal zwei Jahr träit hät!»

Hu.

Genau

Die Freundin meines 12-jährigen Mädchens ist mit ihrem Fahrrad gestürzt. Nach dem Bericht ist das Vorderrad gebogen. Ich frage meine Kleine, ob das Rad nun eine Acht mache. «'s isch nid so arg, numme-n-öppe es Siebni!» war die Antwort. S.

Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

WIRTSCHAFT
WAID
TEL. 62'50 2.
ZÜRICH
5 Autominuten
IDEALE AUSSICHT
TADELLOSE KÜCHE
WIRKLICH GUTE WEINE

Herrchen sagt mir: «Putz, sei brav, **Wau-Wau*** gibt's dann, keine Straf!

***Wau-Wau**-Hundekuchen der
Basilisk A. G., Solothurn